

## V o r w o r t.

„Wenn man unter Geographie nichts Anderes versteht, als ein trockenes Namenverzeichnis von Ländern, Flüssen, Grenzen und Städten, so ist sie allerdings eine trockene, aber auch zugleich eine so unwürdig behandelte und mißverständene Wortkenntniß, als wenn man an der Historie Nichts als ein Verzeichniß von Namen unwürdiger Könige und Jahreszahlen kennt. Ein solches Studium ist nicht nur nicht bildend, sondern in hohem Grade abschreckend, saft- und kraftlos; aber ist dies wahre Geographie? wahre Geschichte? Ist elende Nomenclatur eine Sprache? Ist ein Vocabelbuch, auswendig gelernt, denn das, was ein guter Schriftsteller ist? und würde man nicht einen Menschen für sinnlos halten, der, um Lateinisch und Griechisch zu lernen, Nichts als das Verikon studirte? Und gerade das ist Geographie und Geschichte, wenn man sie bloß als Namenverzeichnis von Flüssen, Ländern, Städten, Königen, Schlachten und Friedensschlüssen gebraucht. Alles dies sind nothwendige Materialien, aber das Gebäude muß davon erbaut werden, sonst sind sie Steine und Kalk, d. i. Schutt, an dem sich kein Mensch freuet, in dem keine lebendige Seele wohnt. Die Farben sind dem Maler nothwendig, aber er braucht sie zum Gemälde; alsdann erst erfreuen sie das Auge und unterrichten die Seele.“

(Aus einer Schultrede von Herder.)

Indem wir obiges Wort Herder's an die Spitze stellen, wollen wir dadurch zu erkennen geben, nach welcher Tendenz gegenwärtiges Buch bearbeitet worden ist. Das Buch soll ein Lesebuch für Volksschulen sein, welches in verständlicher und anregender Form dem Schüler dasjenige aus der Geographie und aus der damit im Zusammenhange stehenden Geschichte darbietet, was wahrhaft geistbildend und bei der zunehmenden Intelligenz jedem Staatsbürger zu wissen nöthig ist.